

DIE FAKTEN

Seit dem 29. Mai ist die Verordnung, die den Verkehr vom 22. Juni bis zum 15. Oktober jeden Jahres in Serfaus tagsüber beschränkt, gültig. Die Verordnung liegt im Gemeindeamt auf und kann jederzeit eingesehen werden, außerdem steht sie auf der Homepage www.serfaus.gv.at zum Download bereit.

Hier kurz zusammengefasst, welche Bedeutung die einzelnen Punkte haben – vor allem auch, an wen sie sich richten:

Im Prinzip ist das Fahrverbot für die gleichen Strecken ausgesprochen wie im Winter – die Gemeindestraßen im Ortsgebiet, beginnend ab der Ortstafel Kastenegg und St. Zeno. Das schon bestehende Nachtfahrverbot ist auch weiterhin gültig.

Das absolute Fahrverbot gilt für Tagesbesucher und Pendler und auch die Anlieferungen werden analog dem Winter beschränkt. Auch für die Bauwirtschaft gibt es Beschränkungen – die Zu- und Abfahrt auf direktem Wege zu den Baustellen bleibt natürlich möglich, ansonsten sind nur gemeinschaftliche Fahrten zum Mittagessen erlaubt. Auch für die Landwirtschaft wurden Ausnahmeregelungen geschaffen, damit die im Sommer anfallenden Arbeiten erledigt werden können.

Für uns Einheimische gibt es kein verordnetes Fahrverbot - der Verzicht auf das Auto ist freiwillig. Nur wenn wir mit gutem Beispiel vorangehen und gemeinsam den freiwilligen Fahrverzicht leben, wird die Regelung von

unseren Urlaubern, den Tagesgästen und auch den Pendlern und Lieferanten angenommen. Und nur, wenn wir unsere Fahrten auch wirklich einschränken, wird die Verkehrsberuhigung tatsächlich spürbar – für uns und unsere Gäste.

Flankierende Maßnahmen

Damit es uns allen leicht fällt, das Konzept umzusetzen, werden eine Reihe von begleitenden Maßnahmen umgesetzt:

• **Erweiterte Betriebszeiten der Dorfbahn:** Unsere Dorfbahn fährt ab dem 22. Juni täglich von 7.15 Uhr – 18.45 Uhr. So können auch Pendler das Angebot gut nutzen.

• **Bike-Stationen:** Um die umweltbewusste Fortbewegung im Dorf zu vereinfachen sind mehrere Bike Stationen in Planung.

• **Geschwindigkeitsbegrenzung:** Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 20km/h für LKW über 3,5t

• **Pedi-Bus** für unsere Kindergartenkinder und Volksschüler

• **Überdachter Pendler Bike-Abstellplatz** im Untergeschoß der Tiefgarage im Gewerbestraße

Um alle, für die das Fahrverbot Einschränkungen bringt, auch gut zu informieren, wurde eine Reihe von Foldern produziert, die rechtzeitig verteilt werden. Ein echter „Hingucker“ ist das Logo für die sommerliche Verkehrsberuhigung: Mit dem rastenden Auto und dem Slogan „Serfaus z’liab, mäch i Pause“ zeigen wir, dass wir Serfauser gemeinsam die Idee umsetzen. Das Logo ist nicht nur auf allen Foldern zu sehen, es gibt auch Aufkleber, die sich jeder der mitmacht, aufs Auto, das Fahrrad oder die Schultasche kleben kann.

IN ALLER KÜRZE



So schaut er aus, „unser“ Aufkleber. Serfaus z’liab machen die Autos Pause! Er macht sicherlich viele Gäste, die durch den Ort spazieren neugierig und wenn wir ihnen dann von unserem freiwilligen Fahrverzicht erzählen, werden sie die Verkehrsberuhigung sicher noch mehr schätzen. Für weitere betroffene Personengruppen – Tagesgäste, Pendler, Baufirmen, Lieferanten – gibt es eigene Folder mit einer Zusammenfassung der für sie wichtigen Bestimmungen. Die detaillierte Verordnung liegt im Gemeindeamt auf und kann jederzeit eingesehen werden, außerdem steht sie auf der Homepage www.serfaus.gv.at zum Download bereit – gleich neben dem App für Bürgeranliegen.

Impressum: Herausgeber: Gemeinde Serfaus, Günsackerweg 2, 6534 Serfaus.
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Mag. Paul Greiter.
Layout: thöndesign.at
Druck: Kranebitter Druck, Petttau

Serfaus z’liab Fest



Wir laden zum Beginn unserer Verkehrsberuhigung zum gemütlichem Beisammensitzen und ungezwungener Unterhaltung! Am 23. Juni – an dem Tag erfolgt der offizielle Start - nützen wir die Straßen zum Feiern: E-Bikes und Segways und andere alternative Fortbewegungsmittel testen, ein Kuchenbuffet der Serfauser Bäuerinnen genießen und stimmungsvolle Musik mit den ‚Serfauser Dorfmusikanten‘ laden ein, selber zu erfahren, wie viel lebenswerter unser Dorf wird, wenn auch im Sommer deutlich weniger Autos unterwegs sind. Serfaus z’liab machen die Autos Pause und wir feiern gemeinsam den Sommerstart.

Was:

Serfaus z’liab Fest

Wann:

Sonntag, 23. Juni 2013 ab 13:00 Uhr
Bei Schlechtwetter wird das Fest um eine Woche verschoben.

Wo:

Dorfbahnstraße vor dem Musikpavillon

serfaus intern

BÜRGERINFORMATIONEN DER GEMEINDE SERFAUS - SONDERAUSGABE



Liebe Serfauserinnen und Serfauser,

ab dem 23. Juni ist es soweit: Serfaus wird auch im Sommer verkehrsberuhigt. Wie wichtig das Thema für uns alle ist, zeigte die große Teilnehmerzahl bei unserer letzten Bürgerversammlung, in der das Projekt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wurde: Über 80 interessierte Bürger waren dabei und beteiligten sich rege an der Diskussion.

Wie schon mit der absolut notwendigen Verkehrsberuhigung im Winter, mit der wir inzwischen 30 Jahre lang positivste Erfahrungen gesammelt haben, können wir jetzt wieder Vorreiter sein: Mit einer Innovation, die ganz sicher viele, viele anerkennende Rückmeldungen von unseren Gästen bringen wird, können wir Serfaus ins Rampenlicht rücken. Noch viel wichtiger ist aber, dass wir selbst davon in großem Maß profitieren werden: Unser Dorf wird im Sommer noch lebenswerter, die Lärm- und Staubbelastung wird sinken und außerdem können alle Fußgänger und unsere Kinder viel sicherer auf den Straßen unterwegs sein. Wir können damit auch einen kleinen, wichtigen Beitrag für unsere Umwelt leisten: Unsere Luft wird besser, wenn wir weniger CO₂ produzieren und auch unser höchstpersönlicher ökologischer Fußabdruck verbessert sich.

Ein Erfolg wird es aber nur dann, wenn wir mitmachen: Wenn wir alle freiwillig unser Fahrverhalten ändern und das Auto bewusst stehen lassen, wird's



gelingen. Wir sind das beste Vorbild – für unsere Gäste, für Tagesgäste, für Pendler und natürlich auch für unsere Mitarbeiter. Wenn wir freiwillig nur mehr die notwendigsten Fahrten unternehmen können wir überzeugen und das Fahrverbot wird von den anderen Gruppen zweifelsohne problemlos angenommen. Die Gemeinde und der Tourismusverband ermöglichen im Gegenzug Maßnahmen um die Mobilität im Ort zu erleichtern – mehr dazu unter Fakten auf der nächsten Seite. Diese Sondernummer unserer Dorfzeitung enthält Details und viele Informationen über die Bedeutung der Verkehrsberuhigung für jeden einzelnen: Damit könnt Ihr auftretende Fragen von Gästen oder Lieferanten jederzeit

kompetent beantworten und überzeugend argumentieren. Einige Seiten sind Interviews gewidmet, in denen Serfauser Bürger aus ganz unterschiedlichen Lebensbereichen ihre persönliche Meinung zur Verkehrsberuhigung äußern – mit vielen Ideen, aber auch durchaus kritischen Beiträgen. Das Kommunikationskonzept mit dem eigens entworfenen Logo wird präsentiert und ein Ausblick auf die weiteren Aktivitäten ergänzen diese Sonderausgabe. Gehen wir es gemeinsam an – Serfaus z’liab!

Euer Bürgermeister

Paul Greiter

Mehr Lebensqualität....

Mehr Lebensqualität für sich selber und für die Gäste – das erwarten sich die Serfauser von der Verkehrsberuhigung im Sommer. Ihre ganz persönlichen Meinungen und viele gute Ideen für die Zukunft haben uns einige Gemeindeglieder in persönlichen Gesprächen verraten:

Georg Geiger

Im Winter sind wir seit über 3 Jahrzehnten sehr erfolgreich und dazu hat unser Verkehrsberuhigungskonzept wesentlich beigetragen. Es ist höchste Zeit, dass wir das auch für den Sommer einführen, in dem sich der Tourismus erfreulicherweise auch sehr positiv entwickelt und somit immer mehr Menschen im Ort unterwegs sind. Für uns Einheimische bedeutet die Verkehrsberuhigung ein großes Stück Lebensqualität – vor allem für ältere Menschen und unsere Kinder. An manchen Zeiten durchs Dorf zu gehen bedeutet speziell für diese Bedrohung und Stress. Für die Lieferzeiten, die problematisch sind, muss man sich noch etwas überlegen, vielleicht eine Zoneneinteilung – aber es wär ein tolles Signal an die Gäste und Pendlers, wenn auch wir Einheimischen im Sommer freiwillig auf Fahrten im Ort verzichten!

Stefan Mangott

Für mich persönlich heißt es Vorbild sein und die Verkehrsberuhigung selbst zu leben, ansonsten wird das nicht funktionieren. Ganz wichtig für mich ist der Blick auf die positive Entwicklung des Sommertourismus in den letzten Jahren, wo immer mehr Leute unterwegs sind - da müssen wir einfach ein Zeichen setzen. Im Winter haben wir mit der Verkehrsberuhigung bereits in den 70er-Jahren einen Meilenstein gesetzt - Hut ab vor den Leuten, die das damals ins Leben gerufen haben, das hat Serfaus wirklich weitergebracht. Durch die ganzen Ausnahmen und Sondergenehmigungen für Zulieferer, Taxi-

und Servicedienste, sowie die Serfauserinnen und Serfauser ist das Konzept heute leider nicht mehr so präsent wie es gedacht war, von einem verkehrsfreien Dorf kann man leidergottes nicht sprechen. Es wäre zwar sicher ganz schwierig umzusetzen, aber ich würde mir sogar ein komplettes Fahrverbot wünschen, Winter wie Sommer.

Manfred Brejla

Ich bin sehr für die Verkehrsberuhigung im Sommer und darum habe ich schon vor langer Zeit dem Gemeinderat und dem Tourismusverband empfohlen, diese Sache in Angriff zu nehmen. Wenigstens versuchen muss man es, ich weiß dass es viele Ausnahmen geben wird müssen - Bauern, Bautätigkeit, Lieferanten und so weiter - aber trotzdem sollte man zumindest in der Hauptsaison die Verkehrsberuhigung einführen. Logischerweise muss man dann die Dorfbahn länger durchgehen lassen. Besonders wichtig ist, dass sich die Einheimischen selber am Krawattl packen und auf unnötige Fahrten verzichten. Die Beruhigung für den Winter einzuführen, war eine sehr gute Idee, die die Gäste sehr schätzen. Man sollte schauen, dass man diese so wichtige und positive Sache auch für den Sommer in Gang bringt.

Heinrich Waldner

Die Verkehrsberuhigung ist für mich eine Verbesserung für den Ort im Bezug auf Lärm und Stress und eine Verminderung des Gefahrenpotentials durch den Verkehr. Dies bedeutet eine Steigerung der Lebensqualität in Serfaus. Für den Ort ist es vor allem auch ein wirtschaftlicher Vorteil. Durch die Verkehrsberuhigung fühlen sich die Gäste wohl und sind zufrieden. Zufriedene Gäste kommen wieder bzw. behalten Serfaus in guter Erinnerung. Meine Erfahrungen mit der winterlichen Einschränkung sind eigentlich sehr positiv, aber man muss auch aufpassen: Im Kopf von den Gästen sind wir autofrei, was wir aber leider nicht

sind, weil es zu viele Ausnahmen gibt. Es wird kein absolutes Fahrverbot geben. Vor allem für den Sommer erwarte ich mir eine Beruhigung wie im Winter. Ohne Ausnahmen – z.B. Landwirtschaft wird es aber sicher nicht gehen.

Hugo Westreicher

Die Verkehrsberuhigung im Sommer ist höchst an der Zeit, auch der Sommergast hat ein Recht auf Ruhe, Erholung und Lebensqualität bei uns im Dorf. Vor allem geht es dabei um die Nachhaltigkeit, Lebensqualität und unsere Umwelt kann man dadurch wesentlich verbessern. Die Erfahrung im Winter generell ist positiv, wir sind hier auf einem guten Weg, wichtig ist dass man auch hier nachhaltig weiterarbeitet, verbessert und optimiert – z.B. durch die Staffe-lung der Lieferzeiten wurde bereits mehr Ruhe reingebracht. Ich selber wünsche mir eine Optimierung der Lagerräume, sodass man zukünftig für den Non-Food -Bereich nur noch alle 14 Tage einen Liefertag braucht. Für uns Serfauser wünsche ich mir, dass jeder die Situation positiv sieht, wir müssen es leben und vorleben und dann wird es auch gelingen, dass jeder von sich aus mitmacht.

Lorenz Purtscher

Für uns Bauern gibt es Ausnahmen – wir müssen ja z.B. das Heu von den Feldern einbringen, aber im Allgemeinen ist es sicher ideal wenn weniger gefahren wird, wegen den Kindern und auch für den Tourismus. Im Winter finde ich persönlich die Verkehrsberuhigung noch wichtiger als im Sommer, aber die Einheimischen müssten selber noch viel weniger fahren. Niemand weiß, was in 5 oder 10 Jahren sein wird, aber wenn die Entwicklung so weiter geht, wird es sicher der richtige Weg sein. Im Sommer ist es schwieriger, weil der Gast ja Ausflüge machen will, aber das wird sich in diesem Sommer alles herausstellen, im Herbst sind wir dann hoffentlich ein bisschen gscheiter.

Georg Schalber

Für mich heißt die Verkehrsberuhigung im Sommer, dass einerseits die Urlaubsqualität der Gäste steigt, andererseits, dass sich auch die Lebensqualität der Einheimischen verbessert. In den letzten Jahren ist ja ein unglaublicher Verkehr im Ort entstanden, daher braucht es Lösungen. Damit die Kinder wieder gefahrlos draußen spielen können und auch die Gäste ein Gefühl von Urlaub haben und nicht glauben, sie sind auf einer Baustelle. Natürlich werde auch ich meine Fahrgewohnheiten ändern müssen, das Bewusstsein, dass man nach Möglichkeit das Auto stehen lässt, muss sich einstellen. Wichtig wäre mir aber auch eine entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkung, niedriger als dreissig, wobei die Einhaltung aber auch laufend kontrolliert werden müsste, sonst macht diese wenig Sinn.

Sabine Hochenegger

Serfaus wirbt ja mit der Verkehrsberuhigung, obwohl andere Orte sicher sogar „beruhigter“ sind als wir. Gerade deswegen finde ich jeden Schritt in diese Richtung sehr positiv. Im Winter ist man seit Jahren gewohnt das Auto stehen zu lassen, im Sommer und in der Zwischensaison nutzt man es öfter, um eine kurze Strecke zu fahren. Kaum ist der Winter vorbei, fahren viele (auch ich) mit dem Auto. Das finde ich schade, weil man sich ja viel weniger bewegt.

Ich finde es gut, dass man es auf freiwilliger Basis macht – das ist eine Chance für jeden einzelnen Serfauser zu zeigen, dass wir zusammen helfen und an einem Strang ziehen. Immerhin leben wir alle vom Tourismus und freuen uns über jeden Schritt, der Serfaus für unsere Gäste attraktiver und auch für uns selbst lebenswerter macht. Die Betriebe sind die Ersten, die mitmachen werden: davon bin ich überzeugt!

Josef Purtscher

Ich glaube, dass mit der Ausweitung der Verkehrsberuhigung der Tourismus gerade im Sommer eine weitere Belebung erfahren wird. Unser Allein-stellungsmerkmal wird verstärkt, es ist ein weiteres Argument, das für Serfaus spricht. Es wird schwieriger als im Winter, allein schon wegen der Bautätigkeit und der Landwirtschaft – aber man soll es trotzdem in Angriff nehmen. Der Erholungswert für die Gäste wird so höher, die Qualität ihres Urlaubs steigt und das können wir auch wieder für die Bewerbung nützen. Natürlich bringt es auch uns Einheimischen viel – mehr Lebensqualität und Ruhe, die Umwelt profitiert. Aus dem Winter haben wir die positiven Erfahrungen – so positiv, dass die Verkehrsberuhigung nicht mehr wegzudenken ist. Unsere engen, verbauten Straßen lassen eigentlich keine andere Lösung zu. Wir Einheimischen müssen das Vorbild sein, gerade auch für Gäste und Angestellte, dann funktioniert es.

Kurt Klinec

Mit der Verkehrsberuhigung im Sommer wird das Dorf ruhiger und sicherer. Die Sicherheit ist vor allem für die Kinder wichtig. Es wird einfach feiner, man kann durch's Dorf schlendern. Mit dem Winter haben wir fast nur positive Erfahrungen gemacht – Kleinigkeiten gibt es immer. Aber ohne den Bau der Dorfbahn und ohne die Verkehrsberuhigung wäre Serfaus nicht zu dem geworden, was es jetzt ist. Nicht gut finde ich, dass die Pendlers für's Parken zahlen müssen. Wichtig wäre auch, im Zuge des Projekts die Ortseinfahrt neu zu überdenken bzw. zu gestalten: da steht die Kletterwand, wo die Busse vorbeifahren, der Zebrastreifen ist nicht am wirklich besten Platz – hier kommen viele Kinder aus der Siedlung entlang, die müssen auf der Bundesstraße gehen, das ist nicht wirklich sicher – aber hier kann man nun die Gelegenheit für Verbesserungen nutzen.

Ulrich Thurnes

Die Lebensqualität steigt durch die Verkehrsberuhigung im Sommer sicher – das ist für uns und unsere Gäste bzw. für Serfaus als Tourismusort gut. Es wird auf jeden Fall auch eine gute Werbung, wir können uns profilieren und sind wieder einen Schritt weiter als andere. Die Idee mit dem Verleih von Fahrrädern am Ortsanfang und die Verlängerung der Betriebszeiten der Dorfbahn sind gut und werden dazu beitragen, dass es im Dorf um einiges weniger an Verkehr gibt. Wichtig ist aber, dass die Einheimischen sich selber an der Nase nehmen und das Ganze umsetzen: Es gibt leider viele Leute, die sich zwar abends aufs Radl schwingen, aber untertags die kurze Strecke zur Arbeit bzw. zum Einkaufen mit dem Auto fahren.

Veronika Auer

Eine Verkehrsberuhigung im Sommer bringt vor allem weniger Lärm und mehr Sicherheit auf den schmalen Straßen. Ich bin gespannt, wie es auf freiwilliger Basis im Sommer funktioniert. Im Winter wird man ja von der Dorfpolizei abgemahnt und die Einheimischen wissen inzwischen auch, dass zu gewissen Zeiten sehr viele Menschen zu Fuß im Dorf unterwegs sind und dass es da einfach kein Durchkommen gibt. Die meisten Dorffahrten sind ja eigentlich unnützlich, weil es um so kurze Strecken geht, und schaden der Umwelt. Für uns Einheimische ist wichtig, dass die Verkehrsberuhigung nicht startet, solange noch die meiste Bautätigkeit passiert. Denn wenn sehr viele Baustellenfahrzeuge unterwegs sind, ist es schwierig einzusehen, das eigene Auto stehen zu lassen. Gut wäre, wenn die Geschäfte wieder den Lieferservice einführen. 2 bis 3 mal eine Runde durch den Ort und da alles zu den Einkäufern bringen – dann würden die Einheimischen sicher mehr im Ort kaufen.

Werner Hammerle

Ich kann mir nicht vorstellen, dass das im Sommer funktioniert. Es ist schon im Winter leider so, dass Viele unerlaubt fahren – das sollte strenger kontrolliert werden. Im Sommer gibt es viele Ausnahmen mit den Bauarbeiten, den landwirtschaftlichen Fahrten der Bauern und auch die Gäste fahren öfter als im Winter – ich glaube nicht, dass das durchführbar ist. Vielleicht funktioniert ein verstärktes Fahrverbot in der Nacht. Angenehm wäre es auf jeden Fall, aber ich kann mir eben nicht vorstellen, dass es durchführbar ist.

Franz Erhart

Ich sehe die Verkehrsberuhigung im Sommer als Chance, damit sich Serfaus von der touristischen Konkurrenz abheben kann. Für die Einheimischen ist es zwar eine Einschränkung, aber durch die Freiwilligkeit des Autoverzichts sowie der Begleitmaßnahmen könnte es funktionieren. Es wird jedenfalls eine Beruhigung im Ort bringen, das spürt der Gast sowie die Einheimischen. Notwendig ist sicher, auch die Anlieferungen zu komprimieren, soweit es möglich ist. Der Baustellenverkehr wird sich nicht verhindern lassen. Wir Einheimische müssen eine Vorbildwirkung haben, damit es funktioniert. Im Winter hat sich das gewachsenene Fahrverbot bewährt und funktioniert auch gut. Grund dafür ist auch die Dorfbahn, welche schon über 30 Jahre in Betrieb ist. Im Sommer denke ich, muss die Verkehrsberuhigung „sanft“ wachsen. Für die Zukunft ist es wichtig, die innerörtlichen Verkehrsströme zu verbessern, was durch neue Erschließungsstraßen möglich ist. Eine wichtige Frage für alle Vermieter und Unternehmer ist die Frage der Parkplätze für Mitarbeiter vor Ort (wo, wie teuer, wer zahlt), denn die Mitarbeiter dürfen nicht das Gefühl haben, dass sie ausgegrenzt werden.

Patricia Althaler

Die Schadstoff- und Lärmbelastung würde durch die Verkehrsberuhigung sicher sinken, genau wie die Gefährdung der Kinder, obwohl hier die größte Bedrohung bei den LKWs liegt. Schwierig zu überzeugen sind sicherlich die Jugendlichen, denn wie überall fahren sie mit ihren Mopeds und Motorrädern bzw. kommen auch aus Fiss und Ladis um sich zu treffen. Am wichtigsten ist aber, dass wir uns selber an der Nase nehmen. Wenn sich jeder überlegt, ob er wirklich für 100m ins Auto steigen muss, dann ist sicher schon sehr viel erreicht. Im Winter funktioniert es sehr gut und ist nicht mehr wegzudenken - obwohl unsere Gäste so manches mal auch ihre Schwierigkeiten mit den Ortschaftspolizisten haben: Der Vermieter weist ihnen einen Parkplatz zu – und der Ortschaftspolizist schickt ihn woanders hin bzw. mahnt ihn ab, warum er jetzt schon wieder sein Auto bewegt, wenn er es nach Aufforderung vom Vermieter doch umstellt.

Franz Tschiderer

Das Projekt ist schon lang in unseren Köpfen, gerade weil wir gesehen haben, welchen enormen Wettbewerbsvorteil wir durch die Verkehrsberuhigung im Sommer erreichen konnten. Aus der Sicht des Gastes bringt eine Verkehrsberuhigung im Sommer eine immense Qualitätsverbesserung – gerade unsere Haupt-Zielgruppe, die Familien, schätzen die größere Ruhe, die größere Bewegungsfreiheit zu Fuß und die Sicherheit enorm. Und der Gast braucht das Auto nicht – er reist an und ab, sonst lässt er es stehen. Die Notwendigkeit, damit es funktioniert, ist also dass wir unsere Gewohnheiten ändern. Wir Einheimische müssen uns selber am „Krawattl packen“, nicht mehr 20m kurze Wege mit dem Auto fahren. Wenn sich jeder selber bemüht, weniger fährt, ist schon sehr, sehr viel erreicht und man kann das Projekt auf den Boden bringen.

Wichtig ist, jeden Einzelnen anzusprechen und zu überzeugen, welcher Sinn hinter den Einschränkungen steht.

Siegmond Tschuggmall

Als wir damals in den 80er Jahren beschlossen, in Serfaus ein Fahrverbot einzuführen, glaubte uns niemand. Es gab ja kein Verkehrsproblem im heutigen Sinn – aber durchaus ein anstehendes Problem: Jeder Skifahrer, der mit dem Auto kam, musste durch das ganze Dorf und abends wieder retour. Nachdem wir merkten, dass die Gäste nicht zu Fuß gehen wollten, schafften wir nach der ersten Fahrverbots-Saison einen Skibus an. Einer war bald zu wenig, um 1983 waren zeitweise bereits fünf Busse unterwegs. Und wieder war es für viele zuerst eine „Schnapsidee“ – aber der Bau einer für unfinanzierbar gehaltenen U-Bahn in Serfaus war möglich – 1985 ging sie in Betrieb. Die Verkehrsberuhigung hat der „Sonnenterrasse“ in Sachen Image eine Spitzenposition eingebracht und nur die beste Qualität verkauft sich am besten. Die Situation ist im Sommer wegen der Bautätigkeit bzw. in Bezug auf den Erholungswert eines Urlaubs anders und auch schwieriger. Eine Verbesserung ist aber auf jeden Fall wünschenswert.

Franz Thöni

Bei mir ist immer viel Staub und Dreck auf der Straße, vor allem durch den Bauverkehr, aber auch durch die Postbusse, die fahren auch zum Umkehren hierher, das wäre eigentlich nicht notwendig. Wenn die Lieferanten langsamer fahren, würde die Staub- und Dreckbelastung schon verbessert werden. Auch sollte man überdenken, wo es vielleicht zusätzliche Postbus-Haltestellen braucht bzw. ob alle am optimalen Platz sind – das würde auch für die Verkehrsberuhigung wertvoll sein.